



Kommunaler Flüchtlingsdialog

Wie leben wir zukünftig zusammen?

Bausteine für lokale Flüchtlingsdialoge

Im Anschluss an die Kick-off-Veranstaltung im Staatsministerium am 21.01.2016 wird den Kommunen Unterstützung angeboten, Integrationsdialoge vor Ort zu etablieren. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass die örtlichen Ausgangssituationen und Herausforderungen sehr unterschiedlich sind. Daher ist es notwendig, jeweils mit den Beteiligten vor Ort im Rahmen eines Konzeptions-Workshops ein individuell abgestimmtes Vorgehen zu erarbeiten. Die Führungsakademie verfügt aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung über eine Vielzahl von Methoden, diese Prozesse bedarfsgerecht zu gestalten.

Dabei ist es sinnvoll, einige grundlegende Elemente für Dialogprozesse in Form von Bausteinen zu definieren, die – angepasst an die jeweilige Situation vor Ort – den Kommunen angeboten werden. So wird eine einheitliche Qualität und eine leichtere Handhabbarkeit der lokalen Dialoge gewährleistet, sowie die Erstellung von Materialien und die Evaluation der Prozesse erleichtert.

Baustein 1: Auftragsklärung und Planung

Mit allen interessierten Kommunen werden ausführliche Vorgespräche geführt, um die jeweiligen Herausforderungen und bisherige Aktivitäten zu erheben sowie ein Grobkonzept zu entwickeln. Dazu sollen neben den jeweiligen kommunalen Verantwortlichen möglichst auch schon einige lokale Schlüsselakteurinnen und -akteure einbezogen werden (Verwaltung, Arbeitskreise, Ehrenamt, Gemeinderat,...). Dazu findet i.d.R. ein halbtägiger Workshop vor Ort statt.

Baustein 2: Veranstaltung

Eine i.d.R. eintägige, (teil-)öffentliche Veranstaltung dient der Entwicklung einer Zukunftsvision, der Analyse von Herausforderungen und Handlungsfeldern sowie der Identifizierung weiterer Akteurinnen und Akteure.

Im Anschluss an diese Veranstaltung soll die Vorbereitungsgruppe (s. Baustein 1) um weitere lokale Schlüsselakteurinnen und -akteure erweitert werden zu einer Projektbegleitgruppe.



Mögliche Formate:

- *Einwohnerversammlung* (mit Beteiligungselementen).
- *BürgerInnenrat*: Dies ist ein bewährtes Verfahren um auch in konfliktträchtigen Situationen zu konstruktiven Lösungen zu kommen. (Ist außerdem vom Sozialministerium bereits gefördert und bekannt).
- *Eintägiges Großgruppenforum*: Zu den definierten Handlungsfeldern werden alle Akteure/Stakeholder/Beteiligte eingeladen und zu den Handlungsfeldern Vorschläge und Ideen für das weitere Vorgehen gesammelt. Am Ende des Tages werden Arbeitsgruppen eingesetzt und Handlungsfeldverantwortliche benannt, die sich um die Ausarbeitung der Vorschläge kümmern.
- *Eigene Veranstaltung zu jedem Handlungsfeld*.

Baustein 3: Analyse und Projektplan

Halb- bis Eintägiger Konzeptions-Workshop vor Ort mit der Projektbegleitgruppe (s.o. Baustein 2), um das weitere örtliche Vorgehen zu erarbeiten (Projektplan, Projektteam, vertiefte Analyse auf der Grundlage der Ergebnisse von Baustein 2).

Baustein 4: Strategie und Masterplan Integration

Arbeitsgruppen arbeiten die Vorschläge aus und entwickeln einen Masterplan für ihr jeweiliges Handlungsfeld. Die Ergebnisse werden den Akteurinnen und Akteuren bei einem Workshop rückgekoppelt und dort Einvernehmen zur Umsetzung der erarbeiteten Vorschläge hergestellt.

Baustein 5: Umsetzung

Die Maßnahmen werden umgesetzt, die Umsetzung von der Projektbegleitgruppe (s.o. Baustein 2) an den Zielen gespiegelt.

Baustein 6: Netzwerktreffen

Alle Kommunen, die einen Integrationsdialog durchführen, werden zu Netzwerktreffen eingeladen. Es dient dem Austausch über Erfahrungen, Ergebnisse, Erfolgsfaktoren sowie der Qualitätssicherung. Möglicher erster Termin: Herbst 2016.

Prozessbegleitung

Veränderungen brauchen Zeit, Begleitung und Controlling. Eine längerfristige Prozessbegleitung der Kommunen ist daher empfehlenswert über die Phase der Bausteine 1-5 hinaus.

Angebot der Führungsakademie Baden-Württemberg

Im Rahmen des Auftrags des Staatsministeriums Baden-Württemberg für fünf kommunale Flüchtlingsdialoge umfasst das Angebot der Führungsakademie Baden-Württemberg die Bausteine 1 bis 3. Als Beitrag der veranstaltenden Kommunen sind Räume, Material, Öffentlichkeitsarbeit, Catering sowie Mitmoderatorinnen und -moderatoren erforderlich. Für weitere Schritte wäre eine gesonderte Vereinbarung erforderlich.